

SLUB Dresden
zell
Hist.
Sax.K.
17
-2,9
m059 MAG

zbl 1, m059, MAG, P3

x

9
Ihrer Königl. Maj.
in Pohlen/ &c.

und
Kurf. Durchl. zu Sachsen/
&c. &c.

MANDAT,

Wegen
Durchgängiger Einführung
Des

Dresdnischen
Betende- und Schenck-
Maasses/
auff denen Dörffern/

De dato Dresden/ am 18. Octobr.
Anno 1715.

Mit Königl. Pohn. und C. S. allergnäd. Freyheit,

DRESDEN, druckts Johann Kiedel, Königl. Hof-Buchdrucker.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header, possibly containing the word "MAGISTER".

M. A. D. A. M.

Handwritten text in Gothic script, possibly a name or title, possibly containing the word "MAGISTER".

Handwritten text in Gothic script, possibly a name or title, possibly containing the word "MAGISTER".

Handwritten text in Gothic script, possibly a name or title, possibly containing the word "MAGISTER".

Handwritten text in Gothic script, possibly a name or title, possibly containing the word "MAGISTER".

Handwritten text in Gothic script, possibly a name or title, possibly containing the word "MAGISTER".



WIR / Friedrich
August / von Gottes
Gnaden / König in
Pohlen, Groß-Herzog in
Litthauen, zu Neussen, in
Preussen, Mazovien, Sa-
mogitien, Kyovien, Volhynien, Podolien, Podla-
chien, Lieffland, Schmolensko, Severien, und
Zschernicovien, &c. Herzog zu Sachsen, Zü-
lich, Cleve und Berg, auch Engern und Westpha-
len, des Heiligen Römischen Reichs Erb-Mar-
schall und Chur-Fürst, Landgraff in Thüringen,
Marggraff zu Meissen, auch Ober- und Nieder-
Lausitz, Burggraff zu Magdeburg, Gefürsteter
Graff zu Henneberg, Graff zu der Marck, Na-
vensberg und Barby, Herr zum Ravenstein, &c. &c.
Entbiethen allen und ieden, Unseren Prælaten,
Grafen, Herren, denen von der Ritterschafft,
(2 Ober-

Ober-Creyß-Haupt- und Ambt-Leuthen, Schöf-
fern, Berwalthern, Bürgermeistern, und Rätthen
in Städten, Richtern, und Schultheissen, auch
insgemein, allen Unseren Unterthanen, Unserm
Gruß, Gnade und geneigten Willen; Und fü-
gen denenselben hiermit zu wissen, wie ihnen
auch noch erinnerlich seyn wird, Was maassen
Wir so wohl, vermöge Unserer, unterm 30^{sten}
Novembr. Anno 1702. und 21^{sten} Decembr. An-
no 1705. ins Land ergangenen und publicirten
Mandate, die durchgängige Vergleich- und Ein-
richtung des Bier-Gefäßes im ganzen Lande,
nachm hiesigen Dresdner Gebünde, anbefohlen,
als auch vermittelst eines, aus Unserm General-
Accis-Collegio, unterm 7. Februarii Anno 1708.
an alle Accis-Inspectiones, ergangenen Gene-
ral-Befehls, daß nicht nur verührtes Dresdnisches
Schenck- sondern auch das Getreyde-Maas, in al-
len Städten Unsers Chur-Fürstenthumbs und
Landes, durchgehends eingeführet werden solte,
verordnet worden ist; Welche Unsere Mandate
und Verfügung, Wir auch hiermit, und krafft
dieses, nochmaln bestätigen, und zu dem Ende an-
hero wiederholen, damit derselben noch ferner künff-
tighin allenthalben gebührend und genau nach-
gelebet werden möge;

Nachdem Uns nun hiernächst von ermeldten
Unserm General-Accis-Collegio Vorstellung ge-
schehen, daß es gar zuträglich seyn möchte, wenn
an-

an-

angeregtes Dresdnisches Scheffel- und Schenck-
Maas auch auff denen Dörffern eingeführet wür-
de, da denn der Land-Mann, weil er eben derglei-
chen Maas seines Orthes brauchen müste, umb so
viel weniger Ursach hätte, unter diesem Vorwand
von denen Städten wegzubleiben, Wir auch sol-
ches vor nützlich, und thunlich befinden, da zumahl
wegen des ersteren, schon von so vielen Jah-
ren her, bey dem Magazin-Getreyde, die Redu-
ktion geschehen, und iedwedem Orthe bekannt seyn
muß, daß also auch die Erb-Zinnsen und Pfarr-
Decems-Früchte leichtlich darnach reguliret wer-
den können; Zu welchem Ende denn, und zu de-
sto mehrerer Gewißheit für iedermänniglich, Wir
die Reduktion nach dem Dresdnischen Getrey-
de-Maasse, ob wohl solche überall in Unseren Lan-
den bereits bekannt, doch noch absonderlich, nach
genauer Durchgehung, in Druck zu bringen, und
publiciren zu lassen, an Unser Cammer- und Ge-
neral-Accis-Collegium Verordnung ertheilet,
So haben Wir diesennach, und zu desto mehrerer
Erreichung Unserer, bey dem ganzen Wercke füh-
renden guten Absicht, daß nemlich durchgehends
im Lande, einerley Maas und Gefäße geführet,
und dardurch die Käuffer und Verkäuffere, ratio-
ne ihres, unter- und miteinander habenden Com-
mercii und sonsten, in mehrere Sicherheit und
Gewißheit gesetzt werden möchte, und könnten,
für diensamb und vorträglich befunden, das
biß

bißhero auff denen Dörffern im Lande üblich ge-
 wese, und an und für sich selbst hin und wieder
 sehr differente Scheffel-Biertel-Meßen- und der-
 gleichen geringeres und kleineres, wie auch das
 Schenck-Maaß, hiermit gänzlich aufzuheben, ab-
 zuschaffen, und zu verbiethen, dergestalt und also,
 daß solches bey der Ausmessung und Verzapfung,
 oder im Handel und Verkauffe, weiter nicht ge-
 brauchet, vielmehr solcherley altes Maaß, zur Zer-
 schlagung, worvon iedoch dem Eigenthümer, die
 Materialien, an Holze, Eisen, und dergleichen, zu-
 rück zu geben sind, respectivè Unseren Beamb-
 ten, oder der ordentlichen Gerichts-Obrigkeit,
 längstens binnen Vier Wochen von dato der Pu-
 blication dieses Unsers Mandats anzurechnen, ein-
 geliefert, und dargegen ein anderes, nach dem hie-
 sigen Dreßdnischen Gemäße, richtig eingerichte-
 tes Scheffel-Biertel-Meßen- und anderes derglei-
 chen kleineres Getreyde- wie auch Schenck-Maaß,
 von denen Haus-Birthen oder anderen, die des-
 sen vonnöthen haben, so fort angeschaffet, und des-
 sen sich entweder aus der nechst angelegenen Stadt,
 allwo solches mit des Raths des Orthes Zeichen
 zu bemercken und zu stempeln ist, erholet, oder doch
 dasselbe, nach dem daselbst vorhandenen, und dahin
 Anno 1708. und nachgehends übersendeten Dreß-
 dnischen Maaße, von neuen gefertigt, und einge-
 richtet, und gleichfalls auch, wiewohl auff beeder-
 ley Arth, umbsonst und ohne alles Entgeld, bezeich-
 net,

net,

net, und gestempelt, nicht weniger forthin alles
Getreyde und Geträncke, darnach ein- und anzu-
nehmen, und auszumessen, mit bevorstehendem
1716. Jahre der Anfang unfehlbar gemachet, und
alsdenn das bisherige alte Maasß auff denen Dörf-
fern, von niemanden, bey Vermeydung der, dar-
auff hiermit gesetzten 10. Thaler Straffe, von wem,
und so oft darwieder gehandelt werden wird, wei-
ter nicht gebrauchet, noch bey irgends einer Gele-
genheit passiret, und sich darnach gerichtet werden
solle; Außer daß Wir zu Entscheidung aller et-
wa sich ereignenden oder fürfallenden Irrungen,
geschehen lassen wollen, zu sothanem Behuff bey ie-
dem Dorffe, ein solches altes Maasß aufzubehal-
ten, doch daß dieses von der Gerichts-Obriegkeit
oder dem Dorff-Richter wohl verwahrlich aufge-
hoben, und zu keinem andern, als iezterwehntem
Ende, hergegeben und gebrauchet werden möge,
Wir verordnen und befehlen demnach allen Unse-
ren Vasallen, Beambten, und sämtlichen Ge-
richts-Unter- und anderen Obriegkeiten, auch al-
len Einwohnern und Unterthanen, in Unserm
ganzen Chur-Fürstenthumb, und incorporirten
Landen, hiermit ernstlich und nachdrücklich, sich
nach dem Inhalt dieses Unsers Mandats, allent-
halben genau und unverbrüchlich zu achten, dar-
wieder, bey Vermeydung obiger Geld- auch, nach
Besinden, anderer und erhöheter Straffe, und
schärfferen Einsehens, auff keinerley Weise zu han-
deln.

deln, noch hierunter etwas zu verhängen, oder
 wissentlich zu verstaten; sondern vielmehr, daß
 demselben in allen Stücken gebührend und durch-
 gehends nachgelebet, und schuldige Folge geleistet
 werden möge, genaue Uffsicht zu haben, und was
 hierunter nöthig, sowohl iesz, als künfftighin, von
 Zeit zu Zeit behörig zu verfügen, und zu veran-
 stalten, Und wird daran Unser ernster Wille
 und Meynung vollbracht, Des zu Ubrkund ist
 dieses mit Unserm Königl. Chur-Secret bedrucket
 worden, So geschehen und geben zu Dresden,
 am 18. Octobr. Anno 1715.

Egon Fürst zu Fürstenberg



Otto Heinrich Freyherr von Friese,

Joh. Christoph Günther, S.

x

SLUB DRESDEN



3 2725781